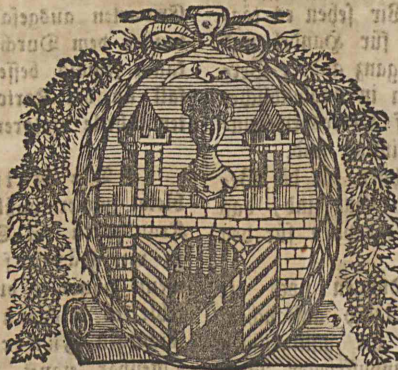




Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 18. Oktober 1860.

Wissenschaftliches.

Macht der Industrie.

Die letzten Jahrhunderte haben es augenfällig dargelegt, daß diejenigen Staaten die mächtigsten und angesehensten waren, welche die Entdeckungen und Erfindungen im Gebiete der Gewerbe und Industrie am schnellsten und eifrigsten benützt haben, während die Vernachlässigung technischer und industrieller Thätigkeit fast immer Lähmung und Schwächung, ja den Verfall der Staaten herbeiführte.

Die Lombardei, Venedig und Genua waren groß und mächtig, so lange ihre Banken und Komtoire den ganzen levantischen Handel vermittelten, solange ihre Galeassen die Küsten der Levante, des Mittelmeeres befuhren. Die hanseatischen Städte standen auf dem Höhepunkt ihrer politischen Macht, solange sie die Vermittler des nordischen Handels, die bedeutendsten Übersee waren. Spanien beherrschte die Welt, solange es ehrlichen Handel und ausgedehnte Gewerbe trieb. Holland demüthigte Spanien und widerstand selbst England im Seekriege, solange Zahl- und Ladefähigkeit seiner Schiffe die Marine Englands und Spaniens übertraf, solange seine Fabriken das schönste Papier, die beste Leinwand lieferten.

Englands Uebermacht datirt seit der Benutzung seiner Kohlen für die Erhaltung der zahllosen Feuerherde seiner Fabriken.

Außlands neueste Verjüngung ist ein Kind des Handels und der Industrie, der Eisenbahnen und Telegraphen, der Förderung von Bergbau und Landwirtschaft, der Anwendung von Erfindungen und Entdeckungen, der Befreiung des Bodens und der Leibeigenen.

Deutschland verdankt die, wenigstens in materieller Hinsicht, begriffene Entwicklung seiner Bedeutung einzig und allein dem Aufschwunge seines Unternehmungs- und Erfindungsgeistes, dem Aufschwunge seines nationalen Handels, seiner nationalen Industrie, der Gründung seines Zoll-, Eisenbahn-, Telegraphen-Vereins, der ein Ausbruch und Ausfluß seiner kommerziellen und industriellen Entwicklung ist.

Das Uebergewicht Preußens in den Staaten des Zoll-

vereins kommt wesentlich daher, daß Preußen neben dem Schwerte auch Spindel und Webeschiff in die Waagschale der Völker gelegt, daß seine Eisenwerke und seine Kohlengruben, seine Tuche und seine Linnen, seine Stahlwaaren und Eisenstoffe, mehr werth sind, als alle übrigen Erzeugnisse der Zollvereinsländer zusammen. Es kommt daher, daß neben dem Adel der Geburt, auch der Adel der Arbeit zu Ehren gekommen, und daß ein starker Bauern- und Bürgerstand sich als der Stand der kleinen aber mächtigen Herren erhob.

Es zeigt sich überall, daß die politische Macht und Größe der Staaten abhängig ist von der Entwicklung und Ausdehnung der Mechanik, des Handels, der Schifffahrt, der Industrie. In der That aber, keine Zeit kennt eine so allgemeine und tiefeingreifende industrielle und gewerbliche Entwicklung, als die unsrige. Sie ist anerkannt eine Folge der Ausbildung der Naturwissenschaften und deren rapiden täglichen Fortschritten, namentlich der Physik, der Chemie, der Geognosie der Mechanik, der Optik u. s. w., u. s. w.

Es liegt nicht in der Möglichkeit eines kurzen Artikels, dies Thema ausführlich zu behandeln und zu erschöpfen. Nur Fingerzeige können hier gegeben werden, und so beschränken wir uns auf die praktischen Erfolge von nur vier großen Erfindungen und auf deren politische Macht hinzudeuten, auf die Erfindungen der mechanischen Spinnereien, der Dampfschifffahrt, der Eisenbahnen, der elektrischen Telegraphen.

Die mechanischen Spinnereien bewirkten in der Baumwollenindustrie eine so große Preiserniedrigung der Waaren, daß auch der ärmste Mensch sich seitdem in Baumwollentstoffen kleiden kann. Napoleon erkannte auch mit seinem Scharfblick gar bald, daß der Reichthum der englischen Industrie vorzugsweise in der Baumwollen-Industrie begründet sei, daher suchte er seinem erbittertsten Feinde zunächst die Zufuhren roher Baumwolle aus Egypten und Amerika abzuschneiden. Sodann setzte er eine Million Franken für die Erfindung einer mechanischen Flachsspinnerei aus, um die Baumwoll-Fabrikate der Engländer an Güte und Wohlfeilheit zu übertreffen. Aber derselbe mächtige Kaiser, der mit den Fürsten des Kontinents nach Willkür gehakt und gewaltet, blieb machtlos gegen die Baumwollen-Industrie britischer Krämer.

Sollen wir noch die politische Macht der Dampfschiffahrt und der Eisenbahnen näher andeuten? — Wir sehen es täglich vor Augen, daß sie Zeit und Raum für Handel und Verkehr in schnellere und kürzere Bahnen, in ganz andere Verhältnisse bringen, daß sie die Transportmassen in unglaublicher Menge erhöhen, daß ihre Bedeutung auf Heeresbewegungen, auf Kriegsführung von entscheidendstem Einfluß sind.

Und was Dampfschiffahrt und Eisenbahnen für die Bewegbarkeit im Transport von Menschen und Gut sind, das sind in noch ungleich höherem Grade die Telegraphen für den beflügeltsten Verkehr des geistigen Wortes.

Rechnet man zu diesen großen Erfindungen noch die unzähligen andern, die von allen Seiten täglich auftauchen, (man denke nur an die Vervollkommenung der militärischen Feuerwaffen) so tritt uns eine Macht von industrieller Fülle und Kraft entgegen, der Niemand sich ungestraft entgegenstellen kann.

Preußen hat sich seit dem Jahre 1815 um 7 Millionen, von 10 auf 17 Millionen Seelen vermehrt, und ganz Deutschland, trotz zahlreicher Auswanderung, um mindesten 20 Millionen. Vergleicht man aber die Vermehrung der ländlichen mit der städtischen Bevölkerung, die Produzenten mit den Consumenten, so findet man in Preußen wie in Deutschland, daß die arbeitenden Klassen verhältnismäßig am meisten zugenommen haben. So hat jetzt beispielsweise Berlin schon bei weitem mehr Maschinenbauer allein, als es im Anfang des Jahrhunderts überhaupt Fabrikarbeiter hatte. Denkt man nun an die gleiche oder doch verhältnismäßig annähernd große Vermehrung der Arbeiter in allen Zweigen der Industrie und des Gewerbes in Deutschland, so kann man sich auch ohne Einzelangaben doch immer schon einen Begriff von der kolossalen Macht der Industrie bilden, die sich tagtäglich im Staate erhöhte Wirkung verschafft. (Handwrtg.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Zu den Städten in den Nordamerikanischen Freistaaten, deren Bevölkerung seit der letzten Zählung von 1850 am stärksten gewachsen ist, gehören Newyork, welches damals 515,000 Einwohner hatte, jetzt 950,000; Brooklyn stieg von 96,000 auf 300,000; St. Louis in Missouri von 77,860 auf 166,000; Chicago in Illinois von 30,000 auf 100,430 und Milwaukee in Wisconsin von 20,000 auf 45,332 Seelen.

* Bei den Nachgrabungen zu Memphis ist die Werkstätte eines Metallgießers aufgefunden worden; die Werkzeuge dieses Handwerkers, etwa 40 Pfund unverarbeitungtes Silber, goldene Ohrringe, 20 noch nicht beschriebene Medaillen und andere zum Guß bestimmte Gegenstände sind bereits gewonnen.

* Die Ernte ist in allen drei britischen Königreichen über Erwarten ausgefallen und nähert sich bei allen Getreidegattungen dem Durchschnittsertrage; der Hafer aber ist in Irland kaum jemals besser gerathen als heuer. Das muß den Ausfall an der Kartoffelernte decken, die durch Fäulniß zum dritten Theile verloren geht.

* Die Muttermilch durch Kuhmilch zu ersetzen *) bleibt immer mißlich und wird häufig eine Quelle schwerer Krankheiten der Säuglinge. Denn die Kuhmilch enthält viel zu viel Käsestoff (3 Mal mehr als die menschliche), und wenn man dies durch Verdünnung der Milch verbessern will, so fehlt es alsdann an den zur Kindesnahrung nicht minder wichtigen Zucker- und Fettbestandtheilen der Milch. — Offenbar eignet sich daher der Milchrahm (die Sahne, der Schmetten), weil er fettreicher und käseärmer ist, weit besser dazu, unter gehöriger Verdünnung als Ersatz der Muttermilch für menschliche Säuglinge zu dienen. Man muß ihm dann nur noch ein wenig Zucker hinzufügen. Ein amerikanischer Arzt, Dr. Cumming, hat ausgerechnet, wie viel für jede Altersstufe der Kinder von Wasser- und Zuckerzusatz auf je 1000 Theile guten Milchrahm erforderlich sind. Wir glauben manchen unserer Leser und Leserinnen durch Mittheilungen von Cumming's Tabelle einen Gefallen zu erweisen.

Bei einem Alter	sind erforderlich auf 1000 Th. Rahm	
des Kindes	Zusatz von Wasser	von Zucker
von 3—10 Tagen	2643	243
„ 10—30 „	2500	225
„ 1—2 Monaten	2250	204
„ 2—3 „	1850	172
„ 3—4 „	1500	144
„ 4—5 „	1250	124
„ 5—6 „	1000	104
„ 6—7 „	875	94
„ 7—9 „	750	84
„ 9—11 „	675	78
„ 11—14 „	625	73
„ 14—18 „	550	67
über 18 „	500	63

*) Aus der empfehlenswerthen Zeitschrift „Gartenlaube.“ Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

* Vorläufig ist's nichts aus dem Versuche geworden, die große Reise von Amerika nach England in einem riesenmäßigen Luftballon zu machen. Nachdem Dr. Lowe unzählige Male den Termin seiner Abreise in Philadelphia an und wieder abgesagt hatte, begann am 8ten September vor Aller Augen die Füllung. 125 Mann mußten den Coloss, an den noch außerdem 200 Sandsäcke angehängt waren, halten. Schon enthielt der Ballon 450,009 Kubikfuß Gas und nur wenig fehlte noch. Gondel, Pavillon, Rettungsboot, alles war schon angehängt und die Passagiere machten sich zum Einsteigen bereit, als der Ballon von oben bis unten sich in zwei Hälften spaltete und das Gas nach allen Seiten entströmte. Die Hülle war nicht fähig gewesen, die ungeheure Spannung zu ertragen. Eine Viertelstunde später, und die kühnen Luftschiffer hätten ihr Leben einbüßen müssen.

Inserate.

Bekanntmachung.

In der hiesigen königlichen Gefangenen-Anstalt wird Flach und Berg gesponnen, Holz klein gemacht, Stroharbeit und Strohgeflecht gefertigt und es werden Federn geschliffen. Das Material ist an den Gefangenen-Ober-Aufscher Lorenz abzugeben und bei diesem sind auch die Bestellungen zu machen. Ebenso sind die Bestellungen auf Gefangene zu auswärtiger Arbeit bei dem p Lorenz zu machen.

Der Arbeitslohn-Tarif hängt im Gefangenenhause aus.

Königliches Kreis-Gericht.

Warnung.

Das Stoppeln von Weintrauben in den abgeernteten Weingärten, sowie das Laubstreifen in denselben, wird hierdurch bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen des Garten- oder Felddiebstahls ernstlich und zwar mit dem Bemerken untersagt, daß die Weinbergshüter zu ganz besonderer Wachsamkeit auf dergleichen Uebertretungen angewiesen sind.

Bei Ernst Lambeck in Thorn ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Notizbuch

auf alle Tage des Jahres.

Elegant in Gallico gebunden 12 1/2 Sgr.

Angehängt sind dem Notizbuche: Zinsstellen, Reduktionstabellen des alten und neuen Gewichtes u. s. w. Es kann dies Notizbuch Jedem auf das Wärmste empfohlen werden in Bezug auf Brauchbarkeit und Wohlfeilheit des Preises.

Im Verlage der Gerstenberg'schen Buchhandlung in Hildesheim ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

Gesang-Unterricht

für

Schulen

von

Ph. Tietz.

Vier Hefte. Preis jedes Heftes 5 Sgr.

Von diesem in vielen Anstalten eingeführten Leitfaden sind die ersten drei Kurse bereits in zweiter Auflage erschienen, was für die große Brauchbarkeit des Werkchens spricht. Das vierte Heft enthält eine reiche und tastvoll gewählte Liederammlung und ist auch da, wo dieser Leitfaden beim Gesang-Unterrichte nicht benutzt wird, wegen der guten Auswahl und des billigen Preises vielfach in Gebrauch.

Von demselben Verfasser erschienen:

165 Choral-Melodien

zum christlichen Gesangbuch für Schulen und zum Hildesheim'schen Gesangbuch.

Preis 2 1/2 Sgr.

Weinverkauf am Stock.

Montag den 22. Oktober
Nachmittags 3 Uhr soll der Wein am Stock in den Horn'schen Weingärten auf der Lattwiese meistbietend an Ort und Stelle gegen baare Zahlung verkauft werden.

Die Horn'schen Vormünder.

Feuerwerks-Gegenstände, so wie **feinstes Jagd-Vulver** und **Schroot** in allen Nummern empfehlen
Lange & Dorff.

Von einer heiteren kleinen Gesellschaft sind für den Veteranen-Verein 16 1/2 Sgr. gesammelt und demselben übergeben worden, wofür herzlich dankt
Der Vorstand.

Ein dringendes Mahnwort für unsere Weinbauer.

Die Traube wiegt bekanntlich um so schwerer, je reifer sie ist. Es liegt daher auch im Interesse derjenigen Weinbauer, welche ihre Trauben nicht selbst kelterten, sondern sie an Weinhandlungen verkaufen, sie möglichst reif werden zu lassen. Ein alter Weinbauer, der stets der letzte unter den Lesenden war, pflegte als Grund dessen anzugeben, „er wolle Wein, nicht Trester lesen,“ d. h. er wolle der Traube Zeit lassen, den schwerer in's Gewicht fallenden Saft aus den leichteren Schal- und Fleischtheilen zu entwickeln.

Am 16 d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 41te Nummer der **Ziehungsliste** für 1860. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite		Seite
Baden.		Norwegen.		Fürstl. Wittgenstein'sches Anl. v. 1801.	177
Badische 35 Fl.-Loose	178	Norweg. 4% Staatsanleihe von 1848	180	Russland.	
Fürst Wertheim-Löwenst.-Rosenberg-		Oesterreich.		5% Original-Inscriptionen der Russ.	
sches 3½% Anlehen von 1835 . . .	180	4% Anlehen des Erzherzog Karl Ludwig		Anleihe bei Hope & Comp.	179
Hamburg.		von Oesterreich von 1844	180	Ehstländische landeschaftl. Oblig. . .	178
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-		4% Anlehen des Fürsten Paul Esterhazy		Schweden.	
Actienges.-Pr.-Oblig.	179	von Galantha von 1844	180	4% Anleihe der Hypotheken-Kasse der	
Grossherzogthum Hessen.		4% Anlehen des Grafen Hugo Henkel v.		Schwed. Bergw.-Besitzer	180
4% Anlehen des Grossherzog Ludwig II.		Donnersmarck von 1846	180	Oblig. des Garantiev. der Stadt Malmö	180
von Hessen von 1840	180	Preussen.		Schweiz.	
Lucca.		Merseburger Steuer-Kredit-Kassensch.	178	4½% Eidgenössisches Anlehen . . .	178
4% Anlehen des Herzogs von Lucca	177				

Apfel — Birnen — Nüsse
kauft fortwährend
Ednard Seidel.

Bei W. Levysohn in Grünberg und
in allen Buchhandlungen ist vorrätzig:

Almanach

für
**Kaufleute, Fabrikanten, Kapi-
talisten und Gewerbetreibende**
für 1861.

Der Almanach enthält ein Notizbuch
auf alle Tage des Jahres auf Velin-
Schreibpapier gedruckt, nebst einem
Anhang:

Das Wichtigste aus der Geschäftswelt
umfassend,
enthaltend:

I. Von der Abfassung von Contracten, Verträ-
gen, Urkunden, Dokumenten, Verschreibungen
mit Formularen zu Kauf-, Mieths-, Lehn- und
Bau-Contracten, Gesellschafts-, Lieferungs- und
Dienst-Verträgen, Cessionen, Depositionen, Pfand-
scheinen, Quittungen, Vollmachten, Tes-
tamenten und Schuldverschreibungen. II. Von
den Wechseln mit Formularen zu gezogenen und
troffenen Wechseln, Steuerwechseln und Anwei-
sungen. III. Von der Verzinsung der Forde-
rungen. IV. Berechnung des Kapitals bei Ac-
tien, Obligationen u. c. V. Stempeltarif. VI. Tabelle zur Reduktion des Preuss. Gewichts
in Bollgewicht. VII. Tabelle zur Reduktion
des Bollgewichts in Preuss. Gewicht. VIII.
Uebersichts-Tabelle der wichtigsten europäischen
Maasse und Gewichte. a) Getreidemaasse, b)
Flüssigkeitsmaasse und c) Handelsgewichte. IX.
Münzvergleichungs-Tabelle. X. Europäische
Goldmünzen-Tabelle. XI. Interessen-Rechnung
von einem Jahr und einem Monat.

Preis in engl. Feinen gebunden mit
reicher Deckenvergoldung, Tasche und
Pleistift 17½ Sgr.

Essig-Trauben werden gekauft.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Im Verlage von Adolph Müller in
Brandenburg ist erschienen, und durch W. Le-
vysohn in Grünberg zu beziehen:

General-Handbuch

der

Diäten und Reisekosten,
sowie der Umzugskosten der Staatsbeam-
ten in Königl. Dienst-Angelegenheiten.

Im Anhang:
Stempelgebühren, Calculatur-Gebühren, Gebühren
für Sachverständige und Zeugen, Gebühren
der Medizinal-Beamten u. s. w.

Von
H. Kellermann,
Sportelrevisor.
Preis 10 Sgr.

Der Traubenkauf ist sowohl in meinem
Gartenhause (beim Schießhause), wie
auch in meinem Geschäftslokal eröffnet.
Gleichzeitig kaufe ich auch nachgelesene
Trauben zu den bestehenden Preisen.
Fr. Wilh. Dehmel.

Bei W. Levysohn in Grünberg
sind vorrätzig:

B. Auerbach's Volkskalender pro
1861 12½ Sgr.

Erfurter Nationalkalender mit
Papier durchschossen 12½ Sgr.

Steffen's Volkskalender pro 1861
12½ Sgr.

Trewendt's Volkskalender pro 1861
12½ Sgr.

Der Bote für 1861, durchschossen
12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.,
je nach Wahl mit dem Gratiskunst-
blatt: „Hessisches Landmädchen“ oder:
„Grablegung Christi.“

Neubaldenslebener Volkskalender
pro 1861 8 Sgr.

Hauskalender pro 1861, durch-
schossen 6 Sgr., undurchschossen 5
Sgr.

**Ferner Schreib- u. Comptoir-
Kalender, aufgezogen und unaufge-
zogen; Brieftaschen u. Porte-
monnaie-Kalender.**

Neue Heringe in allen Gattun-
gen, namentlich seine Fetheringe
als etwas Schönes empfehlen
Longe & Dorff.

Frei-religiöse Gemeinde.
Sonntagserbauung den 21. Oktober
Vormittag 9 Uhr. Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 11. September. Bäckerstr. F. W.
Röbriht ein S., Robert Emil. — Den 29.
Zischnerstr. W. G. Jänker ein S., Albert
Paul. — Den 5. Oktober. Gärtner F. G.
G. Gessner in Sawade ein S., August Ernst.
— Den 6. Einwohner F. W. Herbach ein S.,
Emil Louis Albert. — Den 7. Tuchmaderges.
H. J. Krau eine T., Auguste Bertha. Tisch-
terges. E. G. M. Unger eine T., Amalie Lu-
guste Ottilie. — Den 9. Einwohner F. G.
H. Mahle in Sawade ein S., Johann August.

Getraute.

Den 16. Oktober. Büchernerstr. F. G.
K. Lehmann mit Wittfrau Johanne Caroline
Müller geb. Quos.

Gestorbene.

Den 9. Oktober. Des Vorwerkbes. J.
G. Schreck Sohn, Friedrich Wilhelm Oskar,
23 J. (Schlagfluß). — Den 11. Des verst.
Kaufmann H. J. Lindner Sohn, Arm. Benno
Hugo Heinrich Oskar, 19 J. 1 M. 9 T. (Waf-
ferlucht). — Den 13. Des Wirtcherstr. G.
G. Röbriht Tochter, Sgr. Auguste Pauline,
29 J. 1 M. 10 T. (Abzehrung). — Den 15.
Tuchmaderges. Carl Friedrich Wilh. Seidel,
66 J. 2 M. 29 T. (Schlagfluß). Tuchmader-
ges. J. G. W. Eckert, 78 J. 15 T. (Brust-
verkleimung).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 20. Sonntage nach Trinitatis).

Vormittagspr.: Herr Kreis-Vikar Frank (An-
trittspredigt).

Nachmittags, Missionsfest, Festpredigt: Herr
Pastor Ueberlschär aus Rothenburg.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 15. Oktober.						Görzig, den 8. Oktober.						Sorau, den 5. Oktober.					
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.
Weizen	3			2	22	6	3	15		3			2	27	6			
Roggen	2			1	27	6	2	6	3	1	27	3	2	3	9	1	27	6
Gerste, große . . .							1	21	3	1	15		1	18	9			
" kleine . . .																		
Hafer	1				27	6	1				25		1	2	6			
Erbsen							2	15		2	7	6						
Hirse	3	6		3	6													
Kartoffeln	16				12		20			16			16					
Heu, d. Str.	20				15		22	6		17	6							
Stroh, d. Sch.	6			5	15		6			5								

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.